



Gruppenbild in Bad Kreuznach; Foto ©Sari 2024

Grenzenlos – Qualifikationsseminar I

Seminarbericht

14.-16. Juni 2024 in Bad Kreuznach

Zusammenfassung

Grenzenlos – Globales Lernen in der beruflichen Bildung; “Qualifizierungsseminar I“ in Bad Kreuznach

Ort: Jugendherberge Bad Kreuznach

Datum: 14.-16.06.2024

Referentinnen und Referenten: Helen Danso (Seminarleitung, Referentin Grenzenlos), Bawer Boran Sari (Praktikant WUS), Anna Bauer (Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz), Silvana Kröhn (EPIZ Berlin) & Mauricio Pereyra Morales (EPIZ Berlin), Meerim Ibraiimova (Grenzenlos-Aktive)

Kurzinhalt:

An der Veranstaltung nahmen 25 Studierende aus 16 Nationen aus Afrika, Asien und Lateinamerika teil, die an Hochschulen in Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland studieren.

Es ist das 1. Modul der Zusatzqualifikation für Grenzenlos-Aktive und dient als Einstieg in Globales Lernen. Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden methodisches und didaktisches Werkzeug für zukünftige Einsätze an berufsbildenden Schulen mitzugeben und diese anzuleiten ein eigenes entwicklungspolitisches Thema zu erarbeiten.

Daher ist das Seminar so konzipiert, dass die ausländischen Studierenden Kompetenzen entwickeln um die Lehrkooperationen für ihre spezielle Zielgruppe -Auszubildende an beruflichen Schulen-, zu einem nachhaltigen Bildungserlebnis werden lassen. Das Seminar bietet eine Mischung aus Theorie und Praxis, hat neben intensiven Gruppenarbeiten und Präsentationen viele interaktive Elemente und stellt die Basis für die nachfolgenden Aktivitäten dar.

Das Qualifikationsseminar I informiert auch darüber, wie das System der beruflichen Schulen in Deutschland aufgebaut ist, wo Lehrmaterialien zu Globalem Lernen zu finden sind und wie Lehrkooperationen aufgebaut werden können.

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung.....	1
Kurzinhalt:	1
1. Seminarverlauf	3
1.1. Freitag, 14. Juni 2024.....	3
1.2. Samstag, 15. Juni 2024	3
1.3. Sonntag, 16. Juni 2024.....	5
2. Statistik	6
3. Ergebnis	10
4. Anhang.....	11
4.1. Auswertung der Feedback-Bögen	11
4.2. Blitzlicht	17
4.3. Programm	18



1. Seminarverlauf

1.1. Freitag, 14. Juni 2024

Das Qualifikationsseminar I startete Freitagnachmittags um 16:00 Uhr in der Jugendherberge Bad Kreuznach. Zunächst stellte die Seminarleiterin **Helen Danso** den **World University Service (WUS)** und das Projekt „**Grenzenlos-Globales Lernen in der beruflichen Bildung**“ vor. Hierfür wurde eine PowerPoint-Präsentation sowie die beiden Videoclips (Grenzenlos-Film + BNE-Preis Film) für die neuen Grenzenlos-Studierende gezeigt. Der **Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung** wurde vorgestellt und an die Studierenden ausgeteilt. Die Studierenden durften sich ebenfalls über weitere Materialien von verschiedenen Projekten des WUS freuen, welche sie in einer Jute-Tasche der rheinland-pfälzisch-ruandischen Partnerschaft finden konnten. Ab 17:00 Uhr hielt die Referentin **Anna Bauer** des **Pädagogischen Landesinstituts Rheinland-Pfalz** einen Vortrag zu „**Bildung für nachhaltige Entwicklung an beruflichen Schulen**“. Als erfahrene Berufsschullehrkraft berichtete sie auch aus der Perspektive einer Lehrerin über Einsätze von Grenzenlos-Aktiven an ihrer Schule und ermutigte die angehenden Grenzenlos-Aktiven so, ihre Themen tatsächlich in die Berufsschulen zu tragen.



Abbildung 1: Meerim Ibraimova berichtet über ihren Weg zu Grenzenlos

Nach einem gemeinsamen Abendessen und einem ersten Gruppenfoto folgte ab 19:00 Uhr der Beitrag der bereits zertifizierten **Grenzenlos-Aktiven Meerim Ibraimova** aus Kirgisistan. Sie studiert an der Technischen Universität Kaiserslautern und ist seit 2021 für Grenzenlos aktiv. Sie teilte den angehenden Aktiven mit, welche **Erfahrungen** sie mit Grenzenlos sammeln konnte und berichtete von ihren Einsätzen an beruflichen Schulen zu ihren Themen SDG #12: "Smart Phone smart use"; SDG #13: "Klimawandel", und SDG #7: "Erneuerbare Energie". Durch die professionelle Vortragsgestaltung und ihre lebendigen Erzählungen aus Lehrkooperationen gelang es ihr die angehenden Grenzenlos-Aktiven für ein Engagement bei Grenzenlos zu begeistern. Sie gestaltete ihren Vortrag interaktiv und ließ zwischendurch Freiraum für Rückfragen der Studierenden. Diese hatten besonders Interesse an den konkreten Abläufen und Herausforderungen bei Lehrkooperationen. Meerim Ibraimova klärte die Fragen und konnte den angehenden Grenzenlos-Aktiven versichern, dass die Einsätze an berufsbildenden Schulen auch für andere berufliche Bereiche und die persönliche Entwicklung einen großen Mehrwert darstellen.

Um ca. 21:00 Uhr wurde der erste gemeinsame Tag abgeschlossen und endete für viele Studierende mit dem gemeinsamen Schauen des Auftaktspiels der EM.

1.2. Samstag, 15. Juni 2024

Der Samstag war den Themen und Methoden des Globalen Lernens in Bezug auf berufsbildende Schulen gewidmet. Durch den Tag führten die beiden ReferentInnen des EPIZ Berlin, **Silvana**

Kröhn und Mauricio Pereyra Morales. Nach einem reichhaltigen Frühstück startete der gemeinsame Seminartag mit einem aktivierenden Energizer.

Es folgte die Methode „**Weltspiel**“. Mit dieser Methode wurde deutlich, wie Ungleichheit und



Abbildung 2: Abschlussdiskussion nach dem Walk&Talk

Ungerechtigkeiten in der Welt sehr gut erfahrbar gemacht werden können, indem Verteilungssituationen mit den Seminarteilnehmenden dargestellt werden. Außerdem wurde anhand der **Weltkarte „Perspektiven wechseln“** eine realeres Bild der Verteilung zwischen dem globalen Norden und Süden gezeigt und den angehenden Grenzenlos-

Aktiven auch die Möglichkeit präsentiert, das Weltspiel mit dieser Karte in zukünftigen Einsätzen zu spielen. Der Filmbeitrag „**Was ist Globales Lernen**“ reflektierte anschließend die Rolle der Aktiven und welche Aufgaben auf sie als Referentinnen und Referenten an Schulen warten. Um die Atmosphäre noch schöner zu gestalten, wurde dazu der Raum wie im Kino bestuhlt und den Seminarteilnehmenden Popcorn ausgeteilt. Um das gute Wetter zu genießen und dennoch inhaltlich zu arbeiten, ging es anschließend zum „**Walk & Talk**“ nach draußen. In Zweier-Gruppen tauschten die Teilnehmenden sich darüber aus, was Globales Lernen für sie bedeutet und welche Rolle ihnen als Referentinnen und Referenten für Globales Lernen zuteil wird. In einem abschließenden Gesprächskreis wurden die unterschiedlichen Meinungen diskutiert. Hierbei entstanden hitzige Debatten über die Bedeutung und Vermittlung von Nachhaltigkeit und die zukünftige Rolle als Multiplikatorin und Multiplikator. Zurück im Seminarraum wurde wieder theoretisch gearbeitet und die „**Zielgruppe AZUBI**“ wurde näher betrachtet. Hierbei wurde besonders auf die Heterogenität dieser Gruppe eingegangen und gegenüber den angehenden Grenzenlos-Aktiven geklärt, dass es sich um junge Menschen in einer ggf. ähnlichen Altersgruppe handelt.

Nach dem Mittagessen ging es mit dem „**Planspiel: Geflügelexport aus Ghana**“ weiter. Nach einem inhaltlichen Input, in welchem das Setting zum Planspiel geklärt wurde, schlüpfen die Teilnehmenden in unterschiedliche Rollen und konnten erspüren, was es heißt Verantwortung als Regierung zu tragen oder den Bauernverband in einem Land des Globalen Südens zu vertreten. Damit ein solches Planspiel zukünftig auch im Unterricht eingesetzt werden kann, folgte die Theorieeinheit „**Wie leite ich ein Planspiel?**“.

In der abschließenden **Reflexion** wurde deutlich, wie gut die Methode Planspiel funktioniert, da auch die Studierenden zunächst Mühe hatten wieder aus ihren Rollen auszusteigen und während des gesamten Planspiels voller Leidenschaft ihre jeweiligen Rollen und deren Bedürfnisse vertraten. Auch die Wichtigkeit einer abschließenden Reflexion nach einem Planspiel wurde deutlich, denn es war ersichtlich, dass die unterschiedlichen Rollen unterschiedliche Gefühle mit sich bringen und entsprechend der Position beispielsweise das Gefühl von Ohnmacht oder Traurigkeit erzeugen kann.

Nach dem Abendessen wurde der „**Themenkosmos**“ erläutert. Um ihre Themen zu finden und für die Bedarfe der berufsbildenden Schulen zu entwickeln, erhielten die Studierenden eine Übersicht der beliebtesten Ausbildungsberufe. Die Seminarleitung Helen Danso visualisierte verschiedene Kategorien (Feuer & Flamme; SDGs und Globales Lernen, Fachwissen; berufsbildende Schulen, Lebensweg & Biografie, Herkunftsland) zu einer Blume, sodass die einzelnen Blütenblätter die verschiedenen Kategorien darstellen. Diese Kategorien sollten die Studierenden unterstützen, ihr eigenes Thema zu entwickeln. Dieses Thema soll ihnen persönlich am Herzen liegen, sie sollten es ggf. auch aufgrund ihres fachlichen Hintergrunds kennen und mit Globalem Lernen, Globalisierung und den SDGs in Verbindung stehen. Hierbei wurde auch angesprochen, dass bei „Wissen“ auch der persönliche Lebensweg einbezogen werden *darf*, die angehenden Grenzenlos-Aktiven aber selbst entscheiden können und sollen, wie viel sie von sich selbst in den Lehrkooperationen preisgeben möchten.

1.3. Sonntag, 16. Juni 2024

Der Sonntag startete erneut mit einem musikalischen **Energizer**, angeleitet durch Mauricio Pereyra sodass die Teilnehmenden wieder voller Energie steckten. Der Vormittag bis zum gemeinsamen Mittagessen war der Entwicklung der eigenen Themen gewidmet. Damit nochmals ersichtlich wird für welches Thema die Teilnehmenden sich jeweils besonders begeistern und um ihnen gleichzeitig eine weitere Methode des Globalen Lernens an die Hand zu geben, starteten wir mit einem Positionsbarometer zu den SDGs. Dazu wurden die SDGs als lange Linie im Raum verteilt und die Seminarleitung Helen Danso stellte verschiedene Fragen und bat die Teilnehmenden sich entsprechend ihrer Meinung an dem jeweiligen SDG zu positionieren. Sie wurden beispielsweise gefragt welches Ziel sie für das Wichtigste halten, welches sie als am Schwersten zu Erreichen einschätzen und an welcher Zielsetzung sie zukünftig gerne mitarbeiten würden. Nach jeder Positionierung gab es die Möglichkeit sich zu äußern, woraus ebenso hitzige wie erkenntnisreiche Diskussionen entstanden.

Im Anschluss folgte eine einstündige Gruppenarbeit. Die Teilnehmenden wurden entsprechend ihrer Themen/SDGs gruppiert und sollten ein gemeinsames Plakat erstellen und dort ihre ersten Ideen sowie Methoden für ihr zukünftiges Thema festhalten und im Anschluss im Plenum präsentieren. Ebenso wurde den Seminaristinnen und Seminaristen bereits nahegelegt einen individuellen Titel für ihr Thema zu finden, da im Anschluss an die Gruppenarbeit individuelle **Themenpitches** folgen sollten. Der Programmpunkt „**Material- und Methodensammlung**“ wurde vorgezogen, damit die Teilnehmenden die Materialien in die Erarbeitung ihrer Themen miteinbeziehen konnten. Es wurde deutlich, dass der Austausch in den Gruppen für die Studierenden sehr gewinnbringend ist und vergegenwärtigte unter welchen unterschiedlichen Gesichtspunkten ein Thema erarbeitet werden kann. Die Seminarleitung unterstützte während der Gruppenarbeit mit Ratschlägen und Tipps zu Gestaltung, Umsetzung und Hinweisen zu bereits vorhandenen Materialien. Es sollten griffige und aussagekräftige Titel gefunden werden, die die Lehrkräfte ansprechen. Methoden und Techniken sollten sich die Studierenden überlegen und es sollte innerhalb der Gruppe geklärt werden, welche Inhalte behandelt werden und für welche Berufsgruppen diese Themen jeweils interessant sein könnten. Ihr Konzeptentwurf wurde dann gra-

phisch ansprechend auf Plakaten (Flipchart-Papier) visualisiert. Während der sich anschließenden **Präsentation der Gruppenergebnisse** wurden durch die Seminarleitung Helen Danso und den Praktikanten Bawer Sari Notizen gemacht.

Nach einer kurzen Kaffeepause ging es an die Präsentation der individuellen Themen. Alle Teilnehmenden wurden gebeten in ca. 1 Minütigen „Pitches“ ihre Themenidee kurz ohne Hilfsmittel vorzustellen und einen griffigen Titel zu nennen. Wieder wurden die Ergebnisse durch die Seminarleitung schriftlich festgehalten und den Studierenden ein kurzes Feedback und/oder Hinweise zu ihrer Themenidee gegeben.

Nach dem Mittagessen folgte ein theoretischer Input zu **„Aufbau eines Einsatzes“**. Dort wurden die unterschiedlichen Phasen des Ablaufs einer Lehrkooperation besprochen, welches sich an den drei Kernkompetenzen des Globalen Lernens- Erkennen, Bewerten, Handeln- orientiert. Die Studierenden erhielten in Print-Form eine **Checkliste**, welche sie für ihre zukünftigen Einsätze nutzen können. Außerdem erfuhren die Studierenden hier, wo sie Materialien für Ihre Vorbereitung der Lehrkooperationen finden können (z.B. EWIK-Portal Globales Lernen, EPIZ-online Publikationen) und wo sie allgemeine Informationen zur Planung eines Workshops finden (EPIZ-Referentinnenhandbuch online). Im Anschluss zeigte die Seminarleitung den zukünftigen Grenzenlos-Aktiven, wie ihre Teilnahme am Projekt weiter verlaufen kann und wies auf kommende Termine, die Vergütung der Einsätze und die Bedingungen für den Erwerb des Zertifikats hin. Im Raum wurden dazu bereits im Vorfeld QR-Codes mit Verlinkungen zu Doodle-Anfragen zu Lehrkooperationen sowie Seminarterminen ausgehängt und die Studierenden hatten die Möglichkeit sich direkt über ihre Smartphones anzumelden und/oder ihre zeitliche Verfügbarkeit anzugeben.

Abschließend wurde das Seminar zunächst schriftlich von den Teilnehmenden mithilfe eines **Fragebogens** ausgewertet und mit einem mündlichen **„Blitzlicht“** besprochen. Ebenso wurden Teilnahmebestätigungen und Fahrtkostenformulare an die Seminaristinnen und Seminaristen ausgehändigt. Das Blitzlicht verdeutlichte die große Zufriedenheit aller Teilnehmenden mit dem Seminar und gegen 15:30 Uhr reisten die Teilnehmenden nach drei intensiven Tagen erschöpft aber glücklich ab.

2. Statistik

Die statistische Auswertung des Seminars verdeutlicht, dass bei der Organisation und Durchführung des Seminars auf die Rahmenvorgaben des FEB-Antrags geachtet wurde. Insgesamt nahmen 31 Personen am Seminar teil. Die Anzahl setzt sich aus 25 studentischen Teilnehmenden, 5 Referentinnen und Referenten sowie einer Seminarleiterin zusammen.

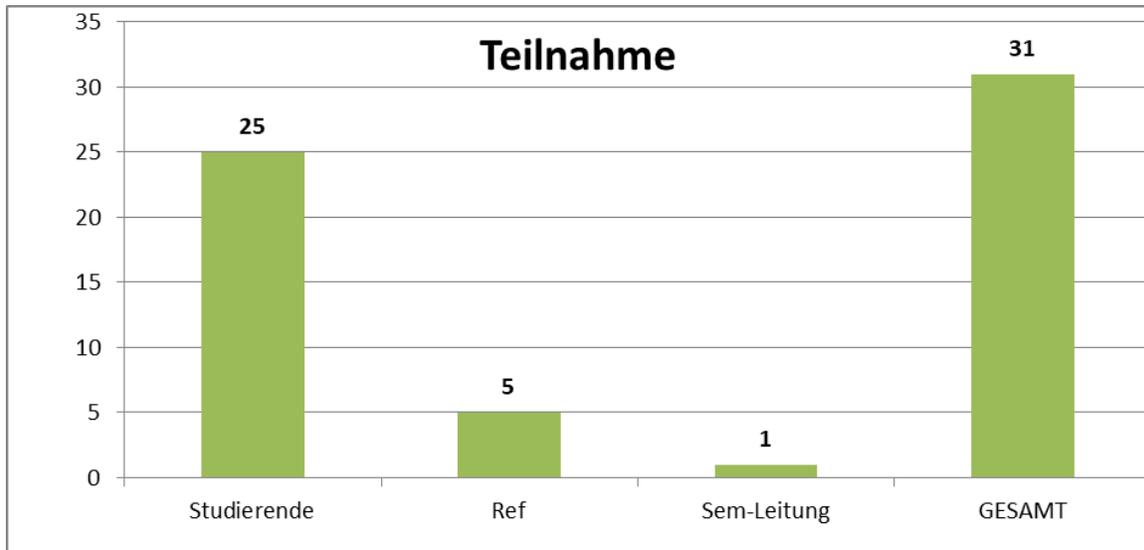


Abbildung 1: Zusammenstellung Teilnehmende

Die Teilnehmerzahl von 15 Studierenden wurde erreicht, indem ab April bis Ende Mai 2024 Studierende akquiriert wurden. Dies geschah über Mailings und Postversand an ca. 1200 Kontakte (Einzelpersonen sowie Multiplikator-Organisationen), darunter einschlägig mit entwicklungspolitischen Themen befasste Fachbereiche, Akademische Auslandsämter und International Offices der Universitäten sowie ESG und STUBE. Telefonisch wurden die Multiplikatoren zusätzlich um Unterstützung gebeten. Außerdem veröffentlichte STUBE RP/SL die Ankündigung des Qualifikationsseminars auf ihrer Webseite und in ihrem Newsletter, welcher eine Reichweite von ca. 400 Personen hat. Es meldeten sich daraufhin 52 Personen Online über die Homepage von Grenzenlos an. Persönliche Einladungstelefonate wurden mit allen Studierenden geführt, um das Projekt kurz zu erklären und offene Fragen vorab zu beantworten. 15 der 52 Personen sagten ab, da sie unvorhergesehene Aufgaben an der Universität hatten, arbeiten mussten, kurzfristig erkrankt waren oder sich gerade nicht in Deutschland aufhielten. 12 Personen musste WUS absagen, da entweder ihr Herkunftsland außerhalb der Zielgruppenländer von Grenzenlos ist, oder sie aus einem nicht-Grenzenlos Bundesland kamen oder sie sich nach einer Zusage nicht mehr zurückmeldeten und auch auf mehrere Kontaktversuche nicht reagierten. Die restlichen Personen erschienen alle und mit der Teilnehmerzahl von insgesamt 25 Studierenden konnte die angestrebte Zahl von mindestens 15 Teilnehmenden übertroffen werden. Leider musste eine Studentin bereits am Freitagabend aufgrund eines familiären Notfalls abreisen.

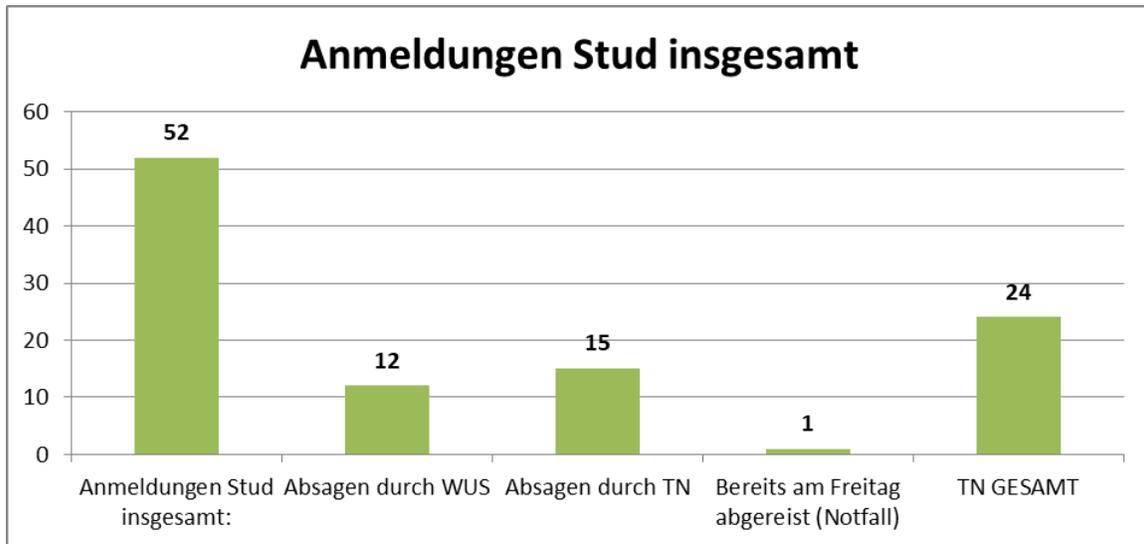


Abbildung 2: Seminarteilnehmerinnen und Teilnehmer

Bei der Auswahl der Teilnehmenden nach Geschlecht wurde die Zielvorgabe (min. 1/3 weibliche Teilnehmende) erreicht: 14 Teilnehmende waren männlich und 11 Teilnehmende waren weiblich.

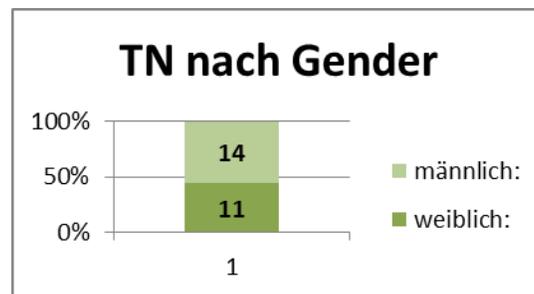


Abbildung 3: Verteilung nach Geschlecht

Ein weiteres Auswahlkriterium war die Herkunftsregion. Die Vorgabe, dass mindestens 40% der Teilnehmenden aus afrikanischen Ländern kommen, konnte sogar übertroffen werden: Es nahmen 15 Personen aus 8 afrikanischen Ländern (60%), 9 aus 7 asiatischen Ländern und eine Personen aus einem lateinamerikanischen Land teil (4%). Insgesamt kamen die Teilnehmenden aus 16 Nationen (s. Länderaufstellung Abbildung 5).

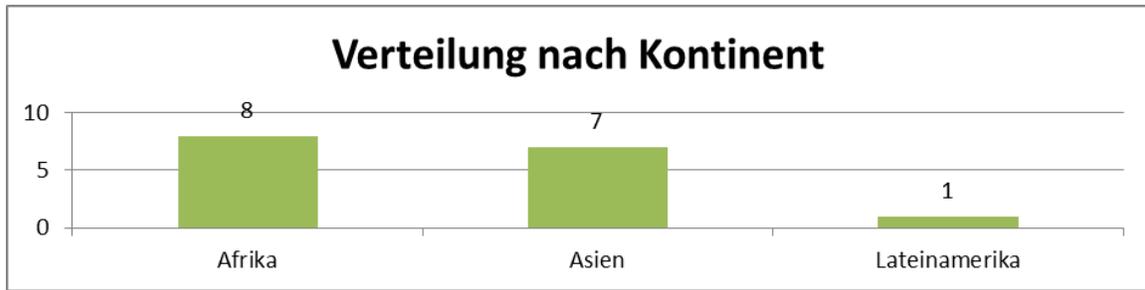


Abbildung 4: Herkunftsregionen

Afrikanische Länder (Anzahl Personen)	Asiatische Länder (Anzahl Personen)	Lateinamerikanische Länder (Anzahl Personen)
Côte d'Ivoire (2)	Afghanistan (1)	Mexiko (1)
Ghana (1)	Aserbaidshan(1)	
Guinea (1)	China (2)	
Kamerun (5)	Indien (2)	
Marokko (1)	Iran (1)	
Nigeria (3)	Sri Lanka (1)	
Togo (1)	Turkmenistan (1)	
Uganda (1)		

Abbildung 5: Herkunftsländer

Die Verteilung nach Studienfächern wies eine große Heterogenität aus und nahezu alle verschiedenen Fachrichtungen (geistes-/kultur-/sozial-/rechts)-wissenschaftliche Studiengänge) waren vertreten, ebenso sprachliche Fachrichtungen.

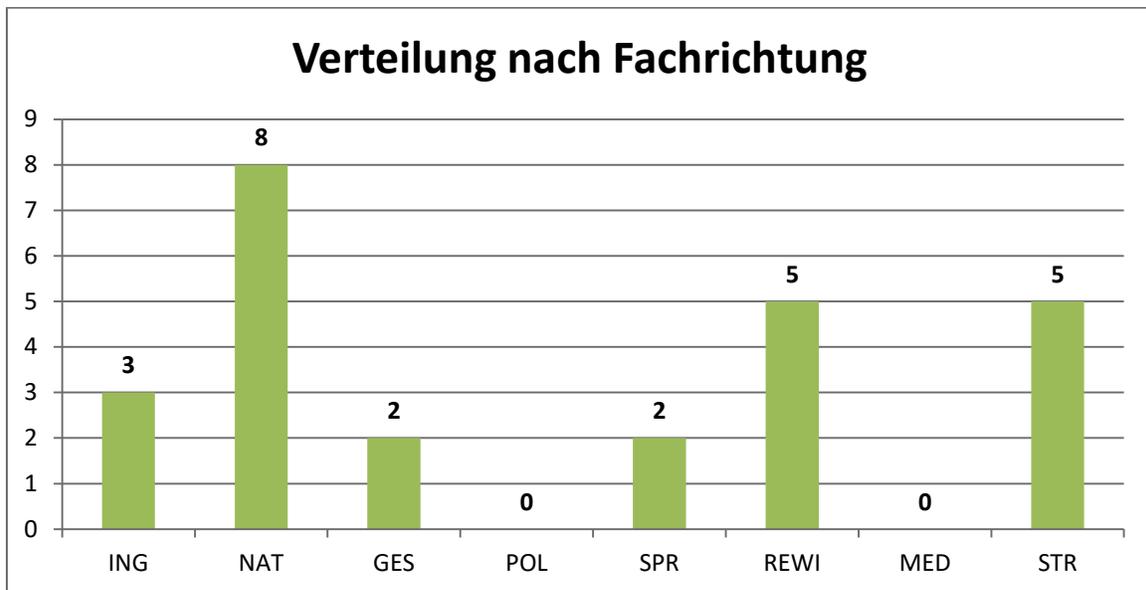


Abbildung 6: Verteilung nach Studienfach

3. Ergebnis

Das Ergebnis des Workshops ist, dass 25 ausländische Studierende aus 16 Nationen Afrikas, Asiens und Lateinamerikas verschiedene entwicklungspolitische Themen im Zusammenhang mit den SDGs und den Methoden des Globalen Lernens erarbeitet haben. Diese Themen und Methoden bieten den Studierenden die Grundlage zur Ausarbeitung eines eigenen Konzeptes mit dem sie Lehrkooperationen an berufsbildenden Schulen durchführen können. Die Methoden und Techniken, die von den EPIZ-Referenten während des Workshops vorgestellt und praktisch bearbeitet wurden waren:

- Impulsvortrag und Diskussion (unterstützt von animierter PowerPoint Präsentation)
- Walk&Talk
- Planspiel
- Weltspiel
- Positionsbarometer
- Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation
- „Elevator Pitches“
- Video-und Musik
- Auswertungsmethoden
- Energizer

Die erarbeiteten Themen haben eine große Bandbreite und können in mehreren Berufsfeldern eingesetzt werden.

Die erarbeiteten Themen sind:

- Thema SDG #11: "Sustainable Cities and Communities: Solid Waste Management"

- Thema SDG #06+13: "Wasser und Klimawandel"
- Thema SDG #10: "Schule als sicherer Ort gegen Rassismus und Mobbing"
- Thema SDG #04: "Mach mehr aus deinem Talent: Hochwertige Bildung und Lebenlanges Lernen"
- Thema SDG #13: "Simple green technologies- Climate Action Now"
- Thema SDG #02: "Food Waste and Seasonal Eating"
- Thema SDG #15: "Types of Trees (Focus on Palm Tree and Palm Oil)"
- Thema SDG #1: "Was ist Armut? Nord-Süd Perspektive und Vergleich aus Deutschland"
- Thema SDG #4: "Bildung ist Zukunft"
- Thema SDG #12: "Lieferketten-Bauxitabbau in Guinea"
- Thema SDG #8: „Macht durch Wirtschaft und menschenwürdige Arbeit: China und Deutschland“
- Thema SDG #12: "Müllvermeidung als erster Schritt"
- Thema SDG #04+13: "Es ist nicht alles verloren: Erfolge durch dem Klimaschutz"
- Thema SDG #13: Ökologischer Fußabdruck: Traditionelle westafrikanische Lebensweisen als zukunftsfähige Nachhaltigkeitsstrategien"
- Thema SDG #09: "Ewiges Licht: Längerer Nutzen durch bessere Qualität"
- Thema SDG #15: "Wald und Gesundheit"
- Thema SDG #02 : "Nachhaltige Ernährung-Watch out what you eat"
- Thema SDG #12: "Weniger isst Mehr: Auswirkungen vom Überkonsum tierischer Produkte"
- Thema SDG #09: "Internet of Things"
- Thema SDG #13: "Climate Change awareness and action"

4. Anhang

4.1. Auswertung der Feedback-Bögen

23 der 24 Teilnehmenden die am gesamten Seminar teilgenommen hatten, haben ihren Fragebogen abgegeben. Die Seminaristin, die aufgrund eines Notfalls bereits am Freitagabend spontan abreisen musste, hat entsprechend kein Feedbackbogen ausgefüllt. 19 Personen waren mit der Veranstaltung insgesamt „sehr zufrieden“, 4 Personen „zufrieden“. Zahlreiche positive Kommentare unterstreichen, dass das Seminar mehrheitlich positiv wahrgenommen wurde, wie etwa: „**Tolles Seminar**“, „**Super viel gelernt!**“ oder „**Ist wirklich sehr hilfreich und enthält eine Menge Informationen.**“

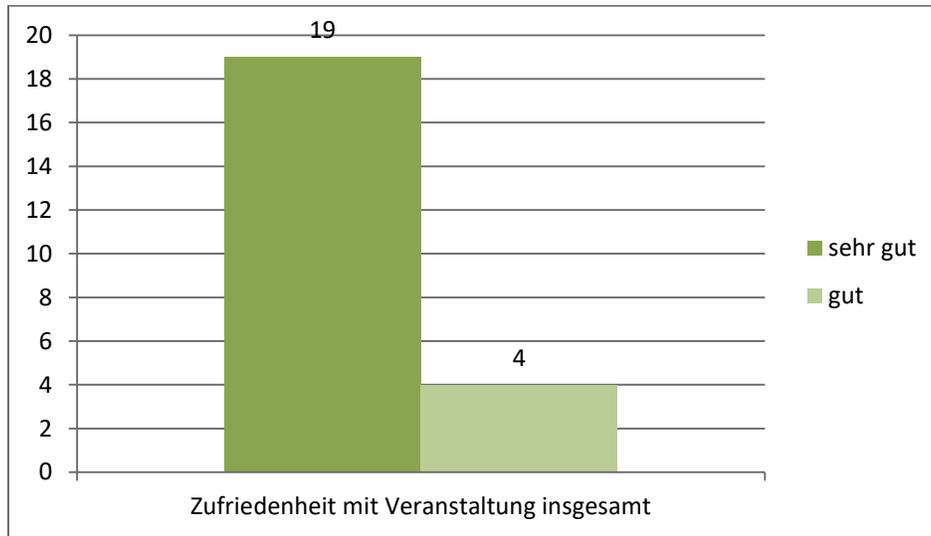


Abbildung 8: Zufriedenheit mit Seminar insgesamt

Mit Konzept und Durchführung der Veranstaltung war die Mehrheit ebenfalls sehr zufrieden und 21 Teilnehmende beurteilte die Stimmung in der Gruppe sowie die Gruppenarbeit als „sehr gut“, 2 als „gut“. Die Methoden und Instrumente wurden von 19 Personen als „sehr gut“, von 4 mit „gut“ bewertet. Die Verständlichkeit der Inhalte wurde von 17 Personen als „sehr gut“ und 3 als „gut“ beurteilt. Die Referentinnen und Referenten sowie Vorträge wurden von 18 Personen als „sehr gut“ und von 4 Personen als „gut“ bewertet.

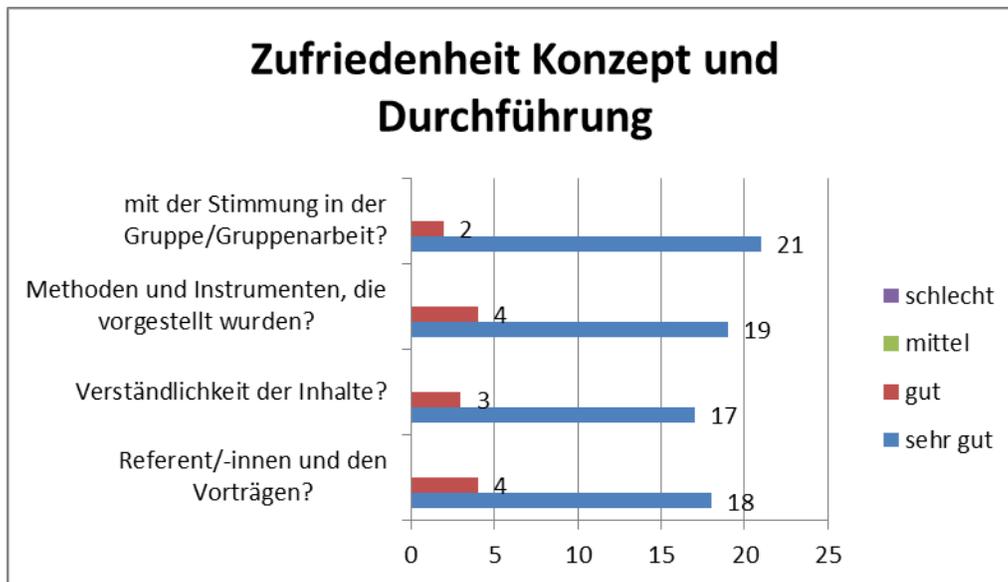


Abbildung 9: Zufriedenheit mit Konzept und Durchführung

Auch der Praxisbezug der Veranstaltung wurde mehrheitlich positiv bewertet. 18 Personen gaben an, die Umsetzungstipps „sehr gut“ und 5 „gut“ gefunden zu haben und sehen sich somit qualifiziert die gelernten Methoden zukünftig in Lehrkooperationen einzusetzen. Ebenso wur-

den die praktischen Übungen von 18 Personen „sehr gut“, von 5 Teilnehmenden als „gut“ beurteilt.

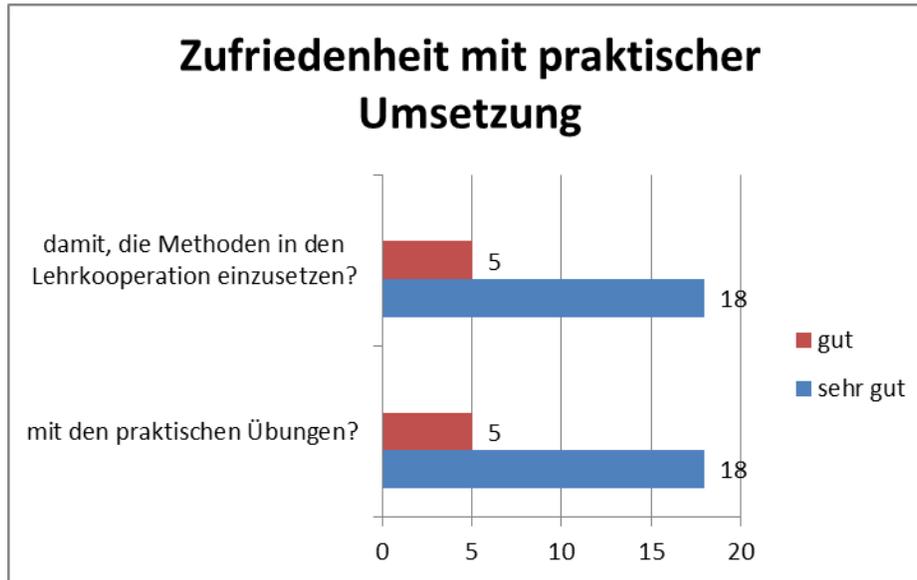


Abbildung 10: Zufriedenheit mit praktischer Umsetzung

12 Personen beurteilten die Zeiteinteilung „sehr gut“ und 8 Personen „gut“ und zwei als mittel. Den Kommentaren und individuellen Rückmeldungen zu entnehmen lag diese vergleichsweise verhaltenere Bewertung daran, dass das Seminar aufgrund der Fülle an Inhalten die untergebracht werden mussten zeitlich sehr getaktet war. Die Mehrheit von 9 Personen beurteilten die Rahmenbedingungen (Organisation, Termin, Raum und Verpflegung) mit „gut“ und 5 „sehr gut“ und 8 Personen „mittel“. Aus den Kommentaren geht hervor, dass diese eher negative Bewertung sich hauptsächlich auf die Räumlichkeiten und die Verpflegung bezogen und nicht auf die Organisation des Seminars.

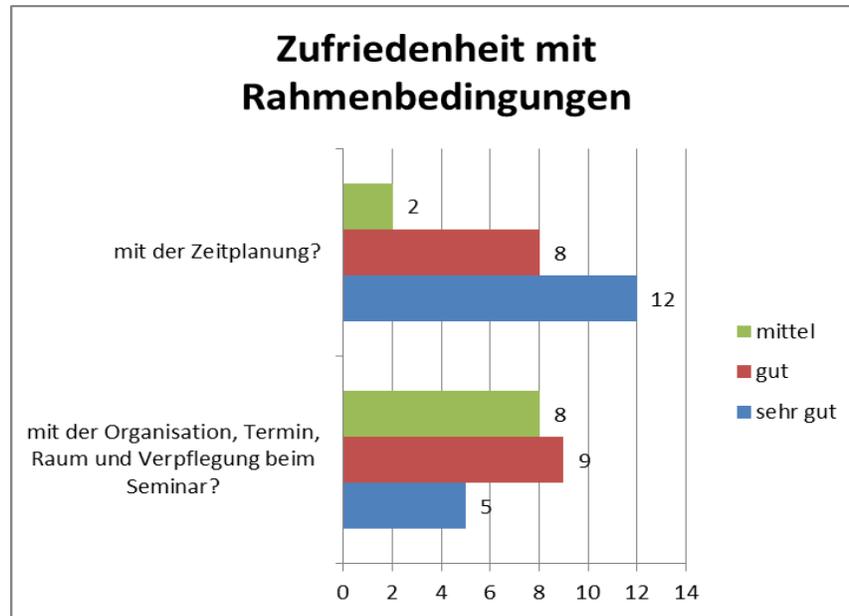


Abbildung 11: Zufriedenheit mit Rahmenbedingungen

Wie wirkungsvoll und beeindruckend die Methode „Planspiel“ ist wird auch aus den Bewertungen der Studierenden, welche Methoden sie am Interessantesten fanden deutlich. Hier waren Mehrfachnennungen möglich. Die Mehrheit von 19 Personen nannte das „Planspiel“ gefolgt von 9 Personen die das Weltspiel angaben. Dies deckt sich mit den Beobachtungen der Seminarleitung: Die Studierenden zeigten beachtliches Interesse und wirkten am Planspiel besonders gut mit. Doch auch die Arbeit in der Gruppe war sehr beliebt und funktionierte bei diesem Seminar sehr gut: 11 Personen gaben an, dass ihnen die „Gruppenarbeit“ am besten gefallen hatte. 5 Personen fanden die Energizer besonders gut, 4 Personen mochten die PPP und Video- und Musikclips. Es ist wünschenswert und wird durch die Grenzenlos-Referentinnen auch forciert, dass die Seminarteilnehmenden ihre persönliche Bewertung der einzelnen Methoden als inspirierend für die Wahl ihrer eigenen Methoden sehen und damit ihre zukünftigen Lehrkooperationen möglichst interaktiv gestalten werden.

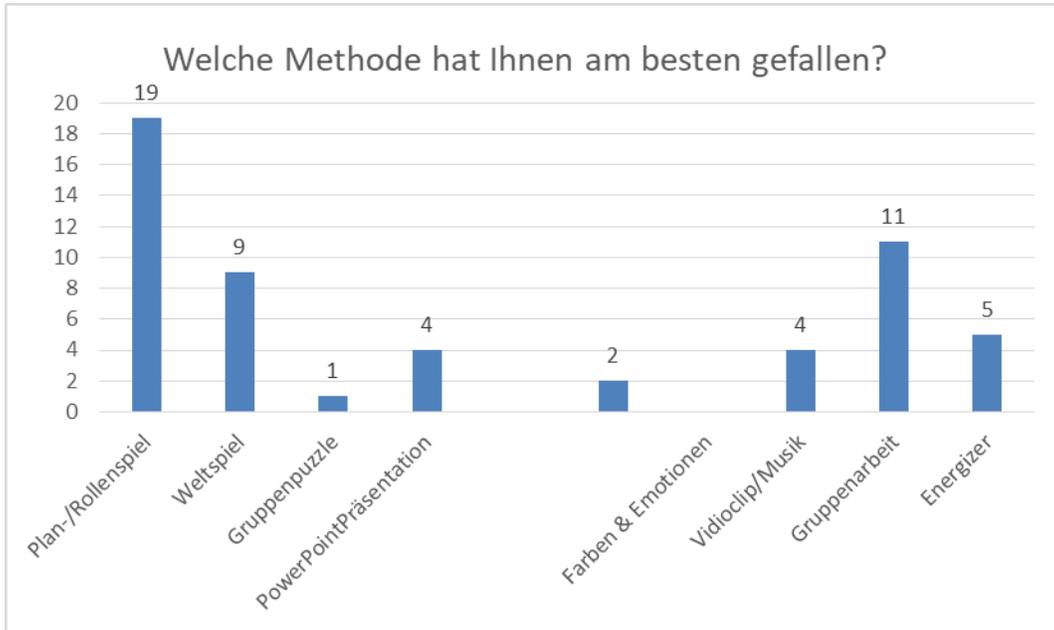


Abbildung 12: Bevorzugte Methoden (Mehrfachnennungen möglich)

Alle Teilnehmenden die den Fragebogen ausgefüllt hatten, würden die Veranstaltung weiterempfehlen, was unterstreicht, dass das Seminar den Erwartungen und Bedürfnissen der Teilnehmenden entsprach. Auch die Kommentare am Ende der Veranstaltung zeigten, dass die Erwartungen stellenweise noch übertroffen wurden und eine hohe Zufriedenheit mit der Veranstaltung vorhanden war.



Abbildung 13: Weiterempfehlung des Seminars

Bei der Frage, wie die Personen von „Grenzenlos“ und der Veranstaltung erfahren haben, gab eine deutliche Mehrheit von 14 Personen an, über ihre Hochschule davon gehört zu haben, 4 Personen haben über Freunde davon erfahren, 4 Personen gaben STUBE/ESG an und jeweils 3 Person über das WUS-Mailing bzw. einen Newsletter. Mehrfachnennungen waren möglich. Dies zeigt, dass die Mailings an die Multiplikator-Organisationen erfolgreich sind, aber auch wie wichtig die gute Vernetzung und Werbung der Studierenden untereinander ist.

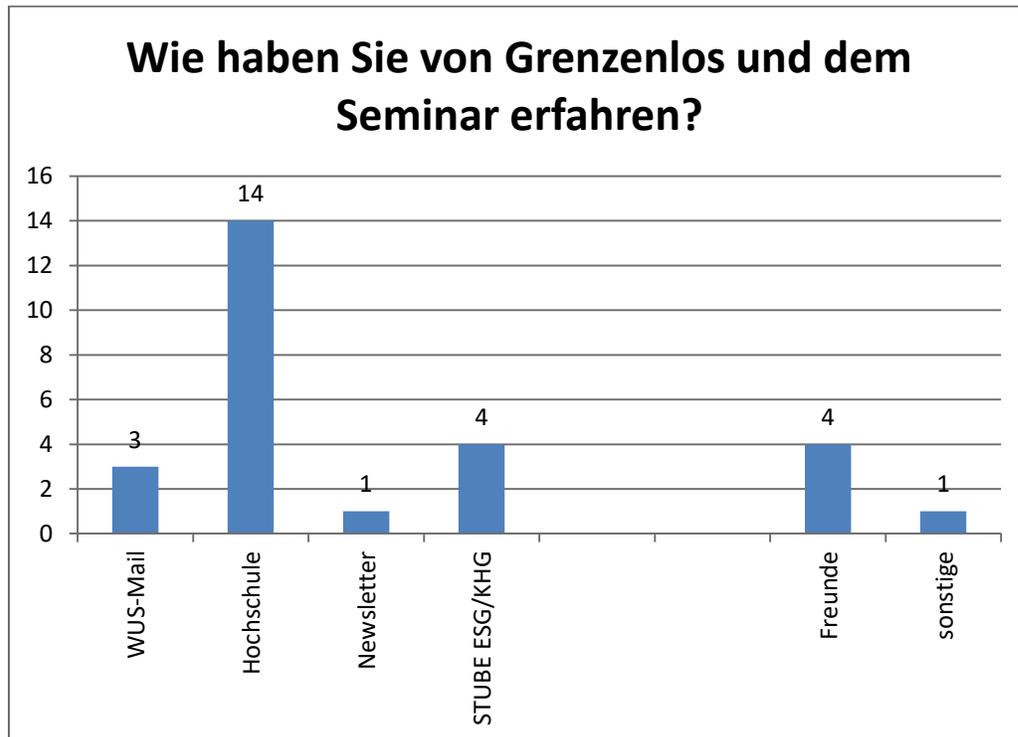


Abbildung 14: Wie haben Sie von Grenzenlos und der Veranstaltung erfahren?

4.2 Blitzlicht

Im abschließenden Blitzlicht wurde die positive Bewertung des Seminars noch einmal deutlich. Insgesamt zeigten alle Teilnehmenden eine große Wertschätzung gegenüber den Inhalten, der Organisation und der Seminarleitung und verdeutlichten, dass das Seminar als wertvolle Möglichkeit gesehen wird sich in Deutschland für eine nachhaltigere Zukunft zu engagieren.

„Das Gefühl bekommen, nicht gezwungen zu werden sondern geleitet zu werden.“

„Die Organisation fand ich sehr gut. Ich habe neue Leute kennengelernt. Meine „Freizeit“ für die Welt „aufzugeben“, tat mir gut.“

“So eine Erfahrung hatte ich bis jetzt nicht gehabt, gut gemeistert!”

„Es war ein großes Brainstorming Event.“

“Es war ein toller Wissensaustausch und ich habe dadurch meine Stärken erkannt.“

“Wohlfühlatmosphäre! Ich bin ohne Erwartungen angekommen aber trotzdem was Kostbares mitgenommen.“

“In einem fremden Land, global etwas beitragen zu können war sehr erfüllend.“

“Neue Perspektive über Afrika bekommen. Die Anerkennung in einem fremden Land und mit eigenem Namen angesprochen zu werden ist wertvoll.“

“Lehrreiche und energiegeliche Tage. Vieles gelernt was ich in eigenen Vereinen mitgeben kann.“

Neue Leute kennenzulernen, die mit mir dieselben Werte teilen war eine tolle Erfahrung..

4.3. Programm

PROGRAMM

Freitag, 14. Juni 2024

Anreise bis 15:00 Uhr

16:00 **Vorstellung Grenzenlos** (Helen Danso, WUS)

17:00 Vortrag und Diskussion: **Bildung für nachhaltige Entwicklung an beruflichen Schulen** (Anna Bauer, Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz)

18:00 *Abendessen*

19:00 Erfahrungsbericht: **Meerim Ibraiimova** (zertifizierte Grenzenlos-Aktive) berichtet von den Lehrkooperationen

Samstag, 15. Juni 2024

Referent/-innen: **Silvana Kröhn & Mauricio Pereyra Morales (EPIZ Berlin)**

9:00 Begrüßung

9:30 Methode & Einstieg: **Weltspiel**

10:15 Film: **Was ist Globales Lernen?**

10:45 **Walk & Talk**

11:15 Zielgruppe **AZUBI**

12:30 *Mittagessen und Pause*

13:30 Planspiel: **Geflügelexport nach Ghana**

17:00 Theorie: **Wie leite ich ein Planspiel?**

18:00 Reflexion: **...am Kaminfeuer**

18:30 *Abendessen*

19:15 Gruppenarbeit: **Themenkosmos**

Sonntag, 16. Juni 2024

9:00 **Entwicklung und Präsentation der Themen**

12:30 *Mittagessen & Gruppenfoto*

13:30 **Theorie: Aufbau eines Workshops**

14:30 **Material- & Methodensammlung**

15:00 **Seminarauswertung und Ausblick**

15:30 **Ende des Seminars und Abreise**